

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 23

Illustration: Die Brücke
Autor: Czerpien, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

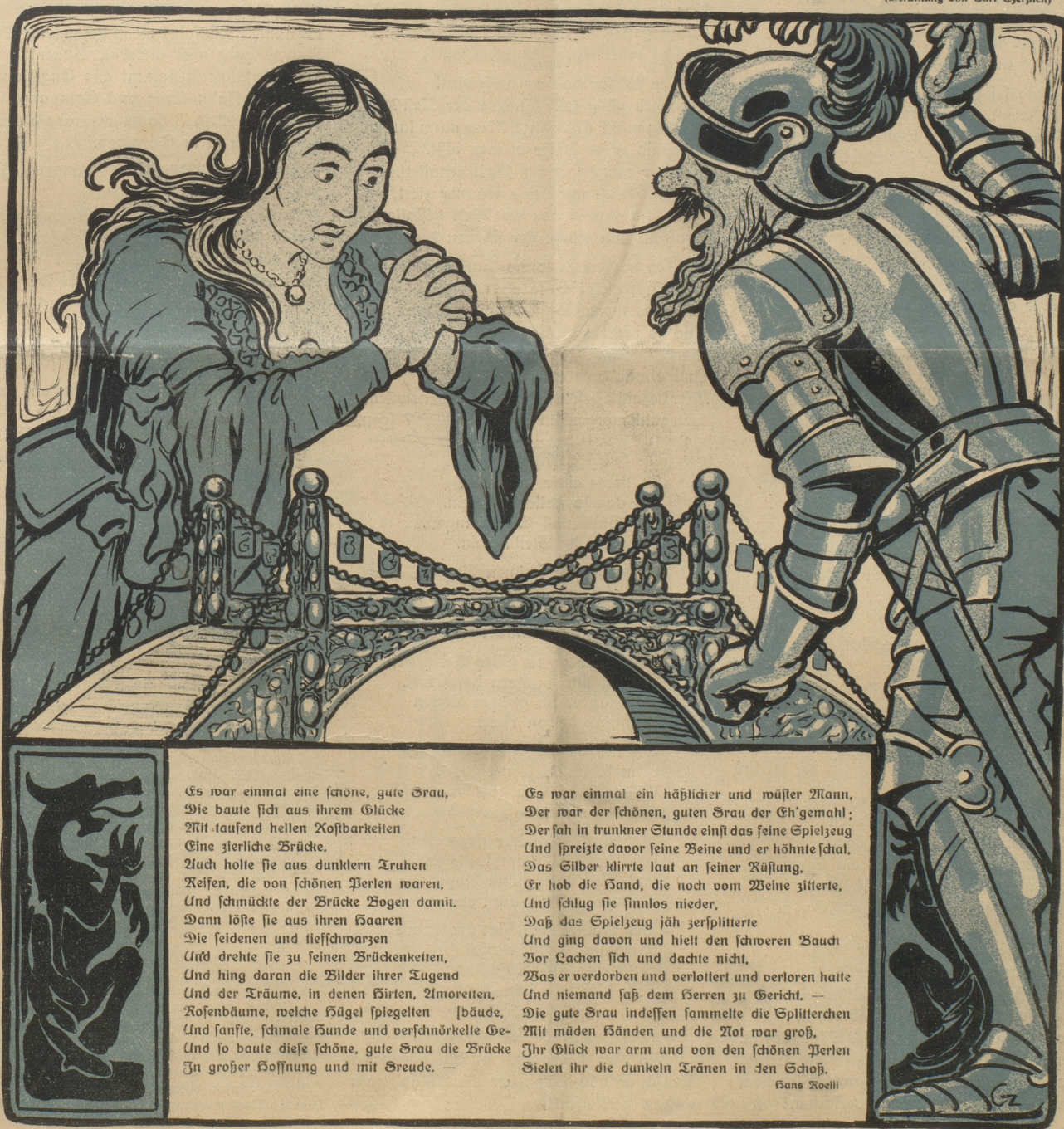
Inserate: Die fünfspaltige
Zwischenzeile . . . 30 Cts.
Zusland . . . 50 Cts.
Reklamazeile . . . 1.— Sr.
Telephon: 4655

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Sr. 3.50
6 Mte. Sr. 6.—, 12 Mte. Sr. 11.—
Bei postamtlichen Abonnements
ist eine Gebühr von 20 Rp. mehr
zu entrichten.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Brücke

(Zeichnung von Carl Gerspici)



Es war einmal eine schöne, gute Frau,
Die baute sich aus ihrem Glücke
Mit tausend hellen Kostbarkeiten
Eine zierliche Brücke.
Nach holte sie aus dunklern Truhen
Ketten, die von schönen Perlen waren,
Und schmückte der Brücke Bogen damit.
Dann löste sie aus ihren Haaren
Die seidenen und tiefschwarzen
Und drehte sie zu feinen Brückenketten,
Und hing daran die Bilder ihrer Jugend
Und der Träume, in denen Hirten, Amoretten,
Rosenbäume, weiche Hügel spiegelten Gebäude,
Und sanfte, schmale Hunde und verschönerkte Ge-
Und so baute diese schöne, gute Frau die Brücke
In großer Hoffnung und mit Freude. —

Es war einmal ein häßlicher und rüßler Mann,
Der war der schönen, guten Frau der Eh'gemahl;
Der sah in trunkenen Stunde einß das feine Spielzeug
Und spreizte davor seine Beine und er höhnte schal,
Das Silber klirrte laut an seiner Rüstung,
Er hob die Hand, die noch vom Weine zitterte,
Und schlug sie sinnlos nieder,
Daß das Spielzeug jäh zerplitterte
Und ging davon und hielt den schweren Bauch
Vor Lachen sich und dachte nicht,
Was er verdorben und verlottert und verloren hatte
Und niemand saß dem Herren zu Gericht. —
Die gute Frau indessen sammelte die Splittchen
Mit müden Händen und die Not war groß,
Ihr Glück war arm und von den schönen Perlen
Sielten ihr die dunkeln Tränen in den Schoß.

Hans Roelli